

Zwergohreulen- Schutz in Kärnten



Foto: P. Raß

Zwergohreule

Die Zwergohreule erlitt in den letzten 30 Jahren dramatische Bestandseinbußen in Österreich. Mittlerweile zählt sie mit knapp 50 Brutpaaren zu den vom Aussterben bedrohten Vogelarten. BirdLife Kärnten startete ein Programm zur Rettung dieser Art in unserem südlichsten Bundesland.

Als Lebensraumspezialistin bewohnt die Zwergohreule fast ausschließlich traditionell bewirtschaftete, hochstämmige Streuobstwiesen. Stetig fortschreitender Lebensraumverlust ist wesentlich für ihren Bestandsrückgang verantwortlich. In Kärnten war die Zwergohreule bis in die Mitte dieses Jahrhunderts ein lokal häufiger und verbreiteter Brutvogel. Aber bereits Ende der fünfziger Jahre wurde sie zumindest im Raum Klagenfurt seltener. Dieser Trend setzte sich fort und sie verschwand nach und nach aus allen Landesteilen, bis nur noch zwei regelmäßig besetzte Brutgebiete, in den Gemeinden Köttmannsdorf und Velden, übrigblieben. Daher beschloß BirdLife Kärnten ein Artenschutzprogramm zu starten, das seit 1995 von der Kärntner Landesregierung finanziell unterstützt

wird. Zu den wichtigsten Zielen dieses Programmes zählen die genaue Erhebung des Kärntner Brutbestandes, die Vergrößerung des Brutplatzangebotes durch Bereitstellung von Nisthilfen, Untersuchungen zum Bruterfolg sowie die Erhaltung der für die Eule notwendigen Lebensraumstrukturen, wie Streuobstwiesen, Hecken und Feldgehölze durch Förderung (ÖPUL) oder Pacht.

Nach einer ersten Bestandserhebung 1995 wurden im Winter 1995/96 in der Gemeinde Köttmannsdorf in geeigneten Lebensräumen, in denen natürliche Bruthöhlen fehlten, 12 Nistkästen angebracht, wovon 3 in der darauffolgenden Brutsaison von Zwergohreulen besetzt wurden. Aufgrund des extrem naßkalten Sommers lag der Kärntner Brutbestand 1996 unter 15 Paaren. 1997 kam es zu-

mindest in Köttmannsdorf zu einer Bestandserhöhung. Es wurden gesamt 16 Brutpaare gefunden, wovon 7 in den Nistkästen brüteten. Der Kärntner Gesamtbestand lag in diesem Jahr wieder über 20 Brutpaaren. Als begleitende Untersuchung wurde vom Land Kärnten eine Biotopkartierung in den einzelnen Revieren in Auftrag gegeben. Durch Vorträge und Zeitungsberichte wurde vor allem die Bevölkerung in der Gemeinde Köttmannsdorf auf die Notwendigkeit der Lebensraumerhaltung für die Zwergohreule hingewiesen und so weit sensibilisiert, daß unter den Grundeigentümern nahezu alle "Revierinhaber" bereit waren, einen Nutzungsvertrag im Rahmen des ÖPUL einzugehen. Eines der wesentlichen Ziele dieses Artenschutzprojektes wurde damit erreicht. Im März 1998 wurden weitere 13 Nistkästen angebracht. Der Brutbestand blieb gegenüber dem Vorjahr konstant, wobei sich aber bis Ende Juni sogar zwischen 23 und 25 rufende Männchen im Projektgebiet aufhielten. Als weitere Begleituntersuchung wurde eine Erhebung von Großinsekten, der Hauptnahrung der Zwergohreule, begonnen. Im Rahmen der „Köttmannsdorfer Naturschutzwochen“, die als Themenschwerpunkt das Artenschutzprojekt Zwergohreule hatten, konnten sich alle Interessierte, speziell die Schüler der Gemeinde, einen Überblick über den Stand des Projektes verschaffen.

Als nächster Schritt sollen zur Verbesserung der Lebensraumsituation im Brutgebiet Setzlinge autochthoner, hochstämmiger Obstsorten gepflanzt werden.

BirdLife Kärnten ist optimistisch, daß der Erfolg des Artenschutzprojektes die zuständigen Stellen dazu veranlassen wird, dieses Projekt auch weiterhin zu unterstützen.

Peter Raß

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich](#)

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: [014](#)

Autor(en)/Author(s): Raß Peter

Artikel/Article: [Zwergohretrien- Schutz in Kärnten 14](#)